

Akademie der
Toblacher Gespräche

Accademia dei
Colloqui di Dobbiaco



Paola Viganò

Re-inventing the city

Angesichts der massiven sozialen und ökologischen Probleme, mit denen Städte und Regionen heute konfrontiert sind (Klimawandel, Verlust der Artenvielfalt, zunehmende Urbanisierung, soziale Ungleichheit, usw.) stellt gerade die Stadt- und Raumplanung ein dringliches und in vieler Hinsicht polarisierendes Thema dar.

Ein erster und wichtiger Grund dafür ist die biopolitische Prägung der aktuellen ökologischen und sozialen Wende: Die ökologische Wende stellt heute das Leben und Überleben wieder in den Mittelpunkt, genau so, wie am Beginn des Jahrhunderts die Bekämpfung von Krankheiten und die Schaffung gesunder Lebensbedingungen den Schwerpunkt der Stadt- und Raumplanung bildeten.

Über Umwege sind wir nun - aus anderen Gründen - wieder zum Ausgangsziel zurückgekehrt: dem Schutz des Lebens. Hier stellt sich die Frage nach der Resilienz, bei der es ja darum geht, am Leben zu bleiben und nicht zu erliegen, und dies nicht im Sinne eines Widerstandes gegen Veränderungen, sondern durch die Suche nach neuen Formen des Miteinanders. Dies bedingt auch die Akzeptanz der aktuellen Dynamiken und die Fähigkeit, dem Schock standzuhalten, anstatt ihn gänzlich abzulehnen. Resilienz ist ein zutiefst disruptiver, noch vielfach unerforschter Begriff. Er erfordert die Fähigkeit zum Umgang mit den Elementen, die auf unseren Körper, auf uns als Individuen und als Gesellschaft und auch auf die Gestaltung von Städten und Regionen einwirken.

Anhand von Beispielen aus verschiedenen aktuellen, in Europa umgesetzten Projekten unterschiedlicher Größe – „Prototipi della transizione“ aus „The Biopolitical Garden“, „Utopia per il nostro tempo“, „Progettare una metropoli orizzontale“ und „Verso un'urbanistica del suolo vivente“ werde ich in meinem Vortrag auf einige der großen Herausforderungen für die Zukunft unserer Städte und Regionen eingehen.